

# Erziehen und Lehren

Autor(en): **Luchsinger, C.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **30 (1957-1958)**

Heft 11

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-851253>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Erziehen und Lehren

Zu einer Schrift von Peter Winteler

Unter dem Titel «Erziehen und Lehren» hat der Verlag Tschudi & Co., Glarus, eine sehr anregende Schrift herausgegeben, in der Peter Winteler in drei Vorträgen das Kernproblem der Erziehung in unserer Zeit der Umwälzung in seiner ganzen Tiefe mutig anpackt und auf Grund seiner reichen Lebenserfahrung Eltern und Lehrern eindringlich und doch humorvoll ins Gewissen redet. Die folgenden Ausführungen können keinen Begriff von der suggestiven Kraft dieser aus innerster Überzeugung fließenden Abhandlungen geben; sie wollen lediglich durch Andeutungen auf deren reichen Inhalt hinweisen und so die Lust wecken, die in origineller, bildhafter Sprache lebendig geschriebenen Essays in extenso zu lesen: *le style est l'homme même*. Der Mensch steht im Mittelpunkt dieser durch innere Einheit verbundenen Betrachtungen, der Mensch — und nicht eine organisatorische Erziehungsreform — der Mensch in seinen Beziehungen zum Menschen.

Im Vortrag über die Erziehung zum glücklichen Menschen stellt Winteler seine eigene entbehrungsreiche und doch glückliche Jugendzeit der Unzufriedenheit der verwöhnten Jugend von heute gegenüber, die aus der Verzweiflung über die innere Leere nur durch die Umstellung der Erwachsenen gerettet werden kann: «Ohne die Wende von uns Erwachsenen zu einer vertieftern Lebensauffassung, aber ja nicht kopfhängerischen — zur innern Stille und zum rechten Humor —, ohne die Wende zu einem christlicheren Leben, mit einer viel helleren Fröhlichkeit, als wir sie jetzt haben, bleiben wir völlig hilflos der Jugend gegenüber.»

Der Menschenfreund Peter Winteler gehört zu den glücklichen Menschen, die ein undefinierbares Fluidum von Wärme und Güte und zugleich Autorität ausstrahlen, das die Sympathie der Mitmenschen auf wunderbare Weise gewinnt und bei jeder Begegnung suggestiv wirkt. Diese Menschen sind die geborenen Erzieher, die mit ihrem natürlichen Auftreten in der Schule (d.h. ohne Maske) scheinbar mühelos ein der Disziplin und der innern Bereitschaft zum Lernen günstiges seelisches Klima schaffen. So einfach und reibungslos spielt sich das freilich nicht immer ab, wie Winteler im Vortrag über Kontakt mit Kindern an zahlreichen Beispielen mit feiner psychologischer Begründung zeigt. Auch die begnadeten Lehrer haben unbegnadete Stunden, in

denen sie sich aus Ärger über das Auftreten immer gleicher Fehler zur Ungeduld hinreißen oder zum Ironisieren verleiten lassen, was die Schüler und vor allem die Mädchen verletzt, wie Winteler, der strenge Selbstkritik übt, in seiner eigenen Klasse auf Grund der Aussagen seiner Schüler feststellen konnte. Nicht genug kann sich der Lehrer vor Ressentiments gegenüber Käuzen und andern schwierigen Schülern hüten. Etwas darf in der Schule nie fehlen, der goldene Humor. «Eine Schule ohne Humor», sagt Winteler, «ist eine Maschine ohne Oel, die bald heißlaufen wird.»

Was Winteler im Vortrag über das Berufsethos des Lehrers, über Berufung zum Lehramt, Zweckwissen und wahrer Erkenntnisdrang, das verschollene Herz, Ideal und Wirklichkeit, Persönlichkeit und Freiheit und ihre Grenzen, über das Versagen und über den Scheideweg sagt, ist die reife Frucht seiner großen Lebenserfahrung und seiner segensreichen Tätigkeit als Lehrer und Fürsorgepionier. Der Vortrag offenbart die starke, religiös verankerte Persönlichkeit Wintelers, aus der sein hingebendes, fruchtbares Wirken fließt. Diese Persönlichkeit mit ihrer Vitalität, ihrer Ursprünglichkeit, Natürlichkeit, Selbstlosigkeit und unwandelbaren Treue zur Lebensaufgabe und zum heimatlichen Dorf Filzbach, dem er trotz einer verlockenden Berufung nach Bern treu geblieben ist, hat etwas Großes, etwas Einmaliges. Mit seiner hervorragenden universellen, Kopf, Herz und Hand in gleicher Weise umspannenden Begabung hat Winteler neben der Schule in der Trinkerfürsorge mit seinem praktischen Sinn, seiner Selbstlosigkeit und Hilfsbereitschaft viel Gutes wirken können und tut es heute noch im Ruhestand. Erinnert Peter Winteler mit seinem tatkräftigen Helferwillen an Albert Schweizer, so ist er andererseits geistesverwandt mit dem aus der Familie seines Großonkels stammenden Jost Winteler, der als Religions- und Geschichtslehrer der Kantonsschule Aarau berühmt geworden ist und mit seiner Abhandlung über die Kerenzermundart (1876) die Mundartforschung bahnbrechend beeinflusst hat. Auf erzieherischem Gebiet erhoffen wir eine ähnliche nachhaltige Wirkung von der Schrift «Erziehen und Lehren», mit der uns P. Winteler, den Georg Thürer letzthin in einem Gespräch den Weisen vom Berge nannte, sein wertvolles pädagogisches Vermächtnis geschenkt hat.

*Dr. Ch. Luchsinger*

## Institut auf dem Rosenberg St.Gallen

Schweizerisches Landschulheim für Knaben (800 m ü.M.)

Primar-Sekundarschule, Real-, Gymnasial- und Handelsabteilung. Spezialvorbereitung für Aufnahmeprüfung in die Handels-Hochschule St.Gallen, E.T.H. und Technikum. Staatliche Deutsch-Kurse. Offiz. franz. und engl. Sprachdipl. Juli/Sept.: Ferien-Sprachkurse. Schülerwerkstätten. Gartenbau.

### GRUNDGEDANKEN:

1. Schulung des Geistes und Sicherung des Prüfungserfolges durch Individual-Unterricht in beweglichen Kleinklassen.
2. Entfaltung der Persönlichkeit durch das Leben in der kameradschaftlichen Internatsgemeinschaft, wobei eine disziplinierte Freiheit und eine freihetliche Disziplin verwirklicht wird.
3. Stärkung der Gesundheit durch neuzeitliches Turn- und Sporttraining in gesunder Höhenlandschaft (800 m ü. M.).

Persönliche Beratung durch die Direktion:  
Dr. Gademann, Dr. Reinhard, Dr. Lattmann

# Lips

## COMBIREX KOMBINATOR SCHÄLMASCHINEN

die beliebten  
und bewährten Küchen-  
maschinen  
für jeden Betrieb

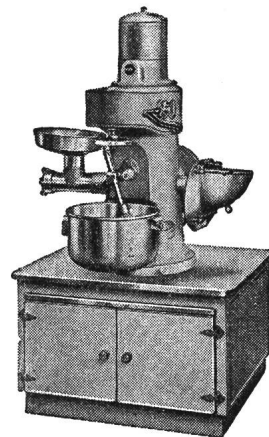
**Verkauf nur  
direkt durch die Fabrik**

### Vertreterstab:

H. Bay, Aarau  
Zurlindenstr. 5, Tel. 064 / 2.33.58

V. Lukas, Zürich  
Haldenstr. 153, Tel. 051 / 33.22.05

W. Leutwyler, Lausanne  
4, Ch. Vermont, Tél. 021 / 26.47.86



Reparatur aller Systeme

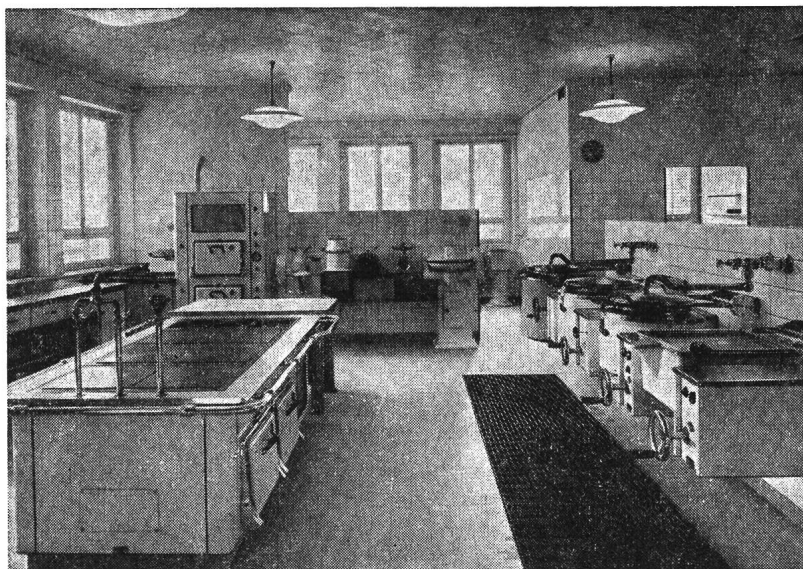
## JAKOB LIPS, URDORF ZH

Maschinenfabrik

Telephon (051) 98 75 08

Gegründet 1880

# Grosse Küche – kleine Küche



ELEKTROHERDE - KIPPKESSEL - BRATPFANNEN  
WÄRMESCHRÄNKE - BOILER - USW.

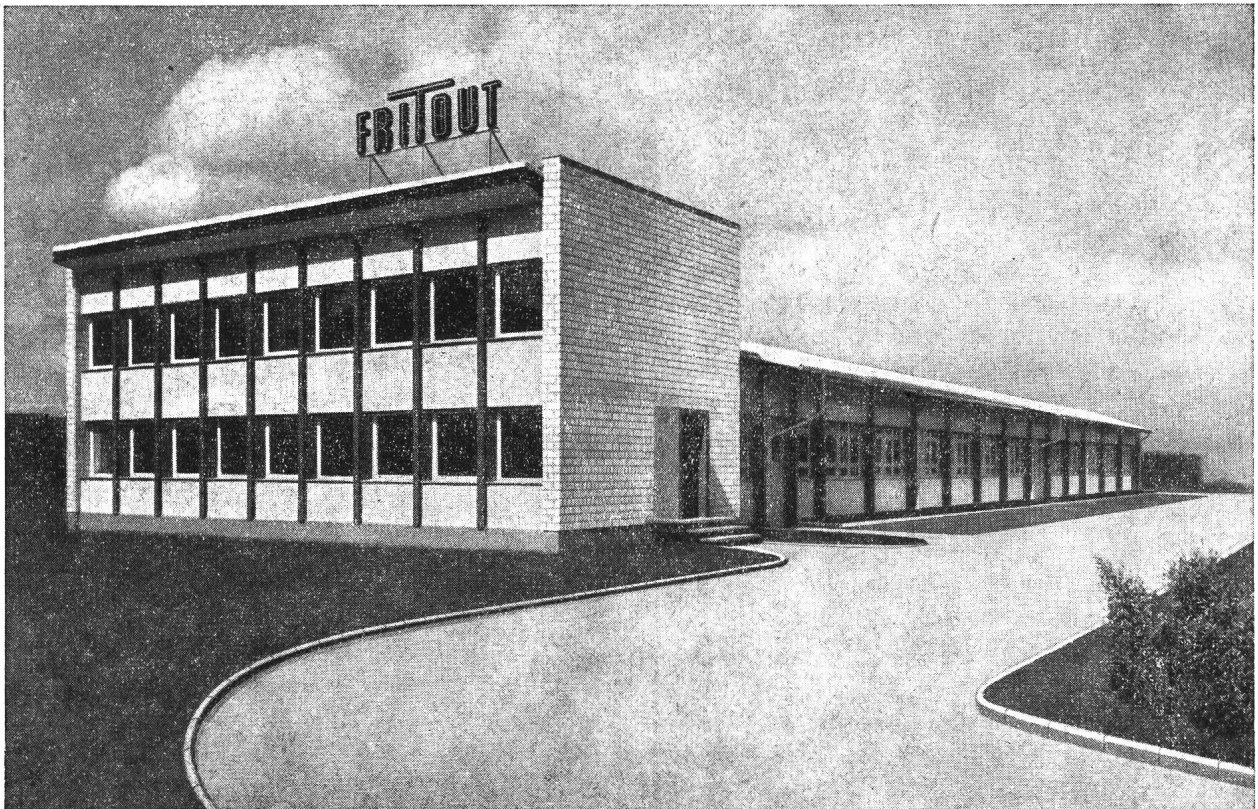
**ELCALOR AG. AARAU** Telephon 064/23691

Der Bau zweckentsprechender Elektroapparate für die zeitgemässe Schul- und Kantinenküche ist unsere gepflegte Spezialität. Wie immer Ihr Betrieb gear tet sei — stellen Sie höchste Anforderungen an Ihre Elektroküche! Wählen Sie das Modernste... entscheiden Sie sich für

Comptoir Suisse Lausanne  
Halle I, Stand 26



Prospekte und fachmännische  
Beratung unverbindlich



## Der Erfolg gab uns recht —

Die Nachfrage nach unsern bewährten FRITOUT-Backapparaten ist so angestiegen, dass wir unsere Fabrikation erweitern mussten. Wir haben daher eine neue Fabrikanlage gebaut und bleiben unserer traditionellen Qualität treu, fabrizieren jedoch noch rationeller und verkürzen dadurch unsere Lieferfristen.

*Apparatebau*

**H. Oberlaender & Cie. — Romanshorn TG**

In 9 Modellen, jedes Modell mit der patentierten, vollautomatischen Oelkläranlage und allen Vorteilen der FRITOUT-Konstruktionen.

**FRITOUT**  
*Rapide*